

# Lesen in der Schule

mit

**dtv junior**

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 9 und 10

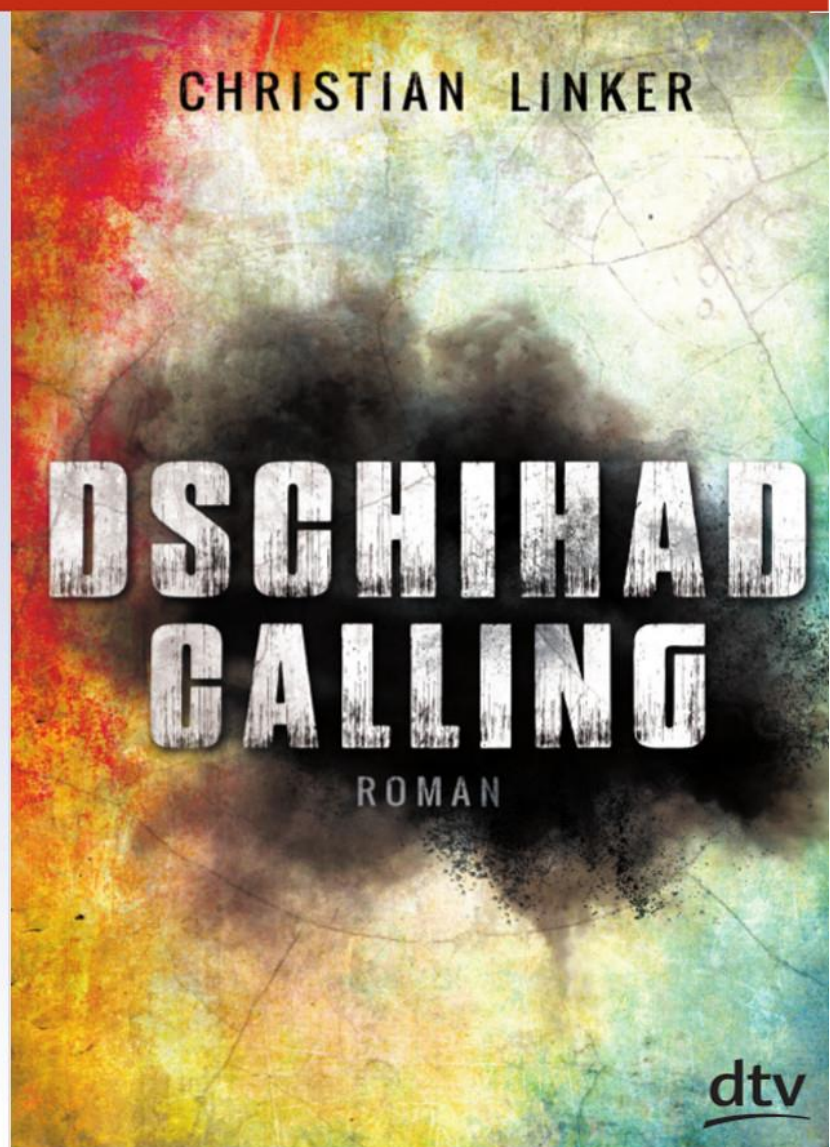
Christian Linker

## **Dschihad Calling**

Band-Nr. 71723

### **Thematik**

- Salafismus
- Konvertiten
- Dschihad
- Islamischer Staat



Herausgegeben von: Marlies Koenen  
Erarbeitet von: Richard Klimmer (2016)

# Inhalt

## Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	5
Methodische Überlegungen	8
Zu erwerbende Kompetenzen	10
Fächerübergreifende Aspekte	11

## Schülerteil

Vor Beginn des Lektüreprozesses: Die Exposition	12
Bau-, Erzähl- und Zeitstruktur des Romans	13
Jakob im Spannungsfeld von Elternhaus und Freunden (Alternative 1)	14
Jakob im Spannungsfeld von Elternhaus und Freunden (Alternative 2)	15
Samira – „Sie war pure Provokation.“ (S. 11)	17
Neuland	18
Das Tagebuch	19
Die neue Seite des Islam – Islamisten und Gewalt	20
Informationen zu „gefilmter Gewalt“	21
Jakob: Identität und „Zerrissenheit“	22
Weihnachten	23
Zwischen Integration und Ausgrenzung	24
Jakob – Ya‘qub und das Paradies	25
Die Dschihad-Bastards (186)	26
Rettungsversuch für Jakob und ein „Handlungsreisender des Dschihad“	27
Von der „Zina“ zur Heirat	28
Adils Frauenbild – Rollenbilder	29
Rettungsversuche und Scheitern	30
Wie konnte es geschehen?	31
Weiterführungen, Vertiefungen	32

## Materialien und Medien

Fachliteratur/Adressen im Internet	33
------------------------------------	----

## Impressum

34

## Handlung

Der 18-jährige Jakob, der mit seiner Freundin Liz in Bonn in einer Wohngemeinschaft lebt, begreift seine momentane Situation nach dem Abitur als nicht zufriedenstellend, da ihm einerseits sein Jurastudium nur als Verlegenheitslösung erscheint und ihn andererseits die Lebensvorstellungen und Haltungen von Liz einschränken. Als er in einer Unterführung eine Muslima von der Belästigung durch zwei „Hools“ befreit, brennen sich ihre blauen Augen in sein Gedächtnis ein. Per Zufall entdeckt Jakob auf einer Webseite das Mädchen wieder und gelangt bei der Recherche auf die Seiten eines salafistischen Vereins, dessen Aussagen ihn irritieren und – nicht zuletzt wegen Samira, so der Name der jungen Frau, – neugierig machen. Die Versuche, mit Samira Kontakt aufzunehmen, finden ihre Grenzen im Verhaltenskodex des Islam: Ein Telefongespräch wird höflich beendet, der Besuch bei dem islamischen Verein zeigt, dass ein persönliches Gespräch mit ihr nicht möglich ist bzw. in diesem Falle von Adil, ihrem Bruder, unterbunden wird.

Jakobs Zustand von Distanz und Faszination hält weiter an und führt ihn zum Studium des Korans. Mit diesem neuen Wissen versucht er, sich seiner „Mentorin“ Samira weiter zu nähern, was bald zum Bruch mit der eifersüchtigen Liz führt sowie dem Auszug aus der WG, mit einem anschließenden Debakel bei einer Kneipentour durch Köln.

Samiras Bruder Adil rettet ihn ‚aus der Gosse‘ und bietet ihm eine Bleibe an. Die weitere Beschäftigung mit dem Islam bedeutet für Jakob eine neue Perspektive, da er glaubt, endlich Werte, Verhaltensmuster, Rituale gefunden zu haben, die ihm Halt und seinem Handeln Sinn geben. Parallel dazu begeistert er sich mit Adil an den Aktionen und Zurschaustellungen des Islamischen Staates und beginnt vom Dschihad in Syrien zu schwärmen. Diese Neuorientierung und der rege Austausch mit Samira über religiöse Fragen führen dazu, dass Jakob zum Islam konvertiert. Aus Überzeugung und aus einem gewissen Darstellungsdrang gegenüber Samira unternimmt er erste Aktionen für die Islamisten und verspürt eine gewisse Faszination der Gewalt. Da in dieser Phase ein Rekrutierungsoffizier des IS auftaucht, geraten Adil und Jakob ins Visier des BKA. Samira spürt den starken, ihres Erachtens negativen Einfluss ihres Bruders auf Jakob und versucht dessen salafistische Auslegung des Korans vor Jakob zu relativieren, d.h. kritisch zu hinterfragen.

Als es zu sexuellen Handlungen zwischen Samira und Jakob kommt, befindet sich dieser in einem Zustand zwischen Glücksgefühl und tiefer Schuld bzw. großer Sünde. Auf Anraten Adils versucht Jakob seine Schuld durch die Heirat mit Samira zu tilgen, wird aber gleichzeitig von Adil bedrängt, mit ihm als Kämpfer zum IS nach Syrien zu gehen. Da Samira spürt, dass sie bald schon Bruder und Ehemann verlieren könnte, droht sie ihnen, sie beim LKA, das auch zwischenzeitlich mit ihr Kontakt aufgenommen hat, zu denunzieren. Jakob erkennt und fühlt, dass er Adils Weg nicht mitgehen will und versucht, ihn auf seine eigene Weise zu retten. Bei diesem Versuch wird er auf dem Flughafen verhaftet und inhaftiert, während Adil bereits mit dem Bus auf dem Weg über die Türkei nach Syrien zum IS ist. Dort langweilt er sich anfänglich als Rekrut, um dann aber in kurzer Zeit zum bewunderten Kämpfer mit diversen Privilegien aufzusteigen.

*Der Roman  
»Dschihad Calling«  
ist für mich der Versuch,  
„eine Geschichte zu erzählen,  
die einen differenzierten Blick erlaubt.*

*Mir geht es darum,  
herauszufinden, was die Leute umtreibt,  
und wie es dazu kommt.“*

*(Christian Linker im Interview mit Florian Wende, freistunde-magazin.de 18.12.15, S. 54)*

*Die Versuchungen des IS und deren Verknüpfung mit persönlichen Interessen*

Das Fasziniertsein vom eigenen Heldentum relativiert sich allerdings bald durch die Erfahrung von Überwachung, IS-Gräueln, Sklavinnen als Belohnung für die Kämpfer, durch die Raketenangriffe und vielfältige Todeserlebnisse sowie durch seine Heirat, die in den Aussagen seiner Frau letztlich auf ein Märtyrerdasein hinzielt. Die Verstrickungen in die Gewalt des Krieges, die Menschenverachtung des IS und die Tötung einer Sklavin in einer Art Kurzschlussreaktion durch Adil führen zu einem Umdenken, einer Desillusionierung. Als er bei der Rettung seines Freundes Max seine Beine verliert, entscheidet er sich für den 'Heldentod' als Selbstmordattentäter, vollzieht diesen jedoch nicht im Feindgebiet, sondern mitten im Lager des IS mit schrecklichen Folgen. Jakob hingegen wird nach fünf Monaten Haft aus dem Gefängnis entlassen und versucht, mit Samira ein neues Leben zu beginnen.

*Faszination der Gewalt und Desillusionierung*

## Problematik

Die Grundproblematik des Textes wird hier nur skizzenhaft dargestellt, da sie konsequenterweise im Folgenden in die didaktischen Überlegungen mit eingebunden ist.

Die zentralen Fragen, die der Roman stellt, lauten: Wie kann es geschehen, dass sich unauffällige Jugendliche aus weitgehend normalen Verhältnissen so weit radikalieren, dass sie bereit sind, für den IS in den Krieg zu ziehen und bedingungslos ihr Leben zu riskieren? Und: Welche Möglichkeiten gibt es für Betroffene, sich aus dieser Situation wieder zu befreien, bzw. wie kann man die jungen Menschen vor dieser Verstrickung bewahren?

Die Methoden der Salafisten, bei Jugendlichen Empathie zu erzeugen, sie zu motivieren, Bindungen einzugehen, schließlich zum Islam zu konvertieren und die dogmatische salafistische Variante desselben zu praktizieren, sind differenziert und raffiniert. Im Text sind sie an Personen gebunden und somit für die Leser als konkrete Handlungen einzelner Protagonisten „erlebar“.

Das Sich-Verstricken in eine (religiöse) Ideologie wird an unterschiedlichen (Teil-)Biografien aufgezeigt, wobei die jeweilige Motivation ins Blickfeld rückt: die Tilgung von eigener Schuld (Adil), die Bewahrung des Bruders vor „Unheil“ (Samira), die Desillusionierung in einer ‚kapitalistischen‘ Welt (Jakob) sowie die blinde Faszination von Abenteuer, Macht und Gewalt (Adil, Max). Weitere Ansatzpunkte über das rein Fiktionale hinaus lassen sich täglich im Realen finden und zeigen die Aktualität und Komplexität des Problems auf.

Orthodoxie, Dogmatik, Radikalität lassen sich für diejenigen, die bereits zu Gefolgsleuten geworden sind, kaum entlarven (argumentative Versuche Golskis scheitern). Das Gruppengefühl, das bindet und Stärke vermittelt, wirkt wie ein Bollwerk gegen Rationalität (vgl. Jakobs „Integration“ und Samiras Relativierungsversuche).

Immer wenn es gelingt, entsprechende Kontexte zu schaffen, sei es durch Manipulation (Gehirnwäsche, S. 130), bloße Gewaltdrohung (IS-Erfahrungen in Adils Tagebuch) oder hier durch die Instrumentalisierung der Religion (Abu Tarek), gelingt auch die bedingungslose Vereinnahmung von Menschen.

*Zwei zentrale Fragen des Romans*

*Die Methoden der Salafisten*

*Das Eingebundensein in eine religiös motivierte Ideologie*

*Abschottungstendenzen behindern eine rationale Auseinandersetzung*

Gegenstrategien gegen die religiöse Indoktrination der Salafisten scheitern einerseits an der Verweigerung einer rationalen Auseinandersetzung mit dem Phänomen und andererseits an der Euphorie eines neuen Selbstwertgefühls, das bis hin zum Sendungsbewusstsein reicht. So scheitert Samiras religiöser Pragmatismus an der Ignoranz des Predigers, der „Überlegenheit“ des Bruders und kollidiert teilweise mit Jakobs neuem Denken und Fühlen.

Das bedingungslose Sich-Einschwören auf den Dschihad muss in letzter Konsequenz zum Tode führen: als Ermordung von Zauderern oder als ‚Märtyrer‘. Jakob erlebt dies mit Benjamin, Mirza und vor allem seinem „Bruder“ Adil, der anfangs noch vom „Body Count“ spricht, Drogen im Kampfeinsatz verweigert, zu allem bereit ist, „Kollateralschäden“ akzeptiert und schließlich doch die „Bestialität“ (208) des IS erkennt.

Als Gegenpol zu den Islamisten agieren im Roman einerseits moderate Muslime mit einem fast säkularen Islamverständnis und andererseits bzw. gleichzeitig auch solche Menschen, für die das Leben einen ungeheuren Wert darstellt, das sie selbstgestaltend in die Hand nehmen, mit seinen Emotionen wie Liebe, Leidenschaft, Eifersucht, Sorge, Angst, ... ausleben und dabei willkürlich gesetzte Grenzen (Kleidung, Genuss, Jugendlichkeit, Sexualität) überschreiten (Samira; Golski, Sellring). Somit werden sie zum Gegenentwurf und zur Kraft gegen eine entmündigte, manipulierte, normierte und radikalisierte Gruppierung.

Sinnsuche und Identitätsfindung sind zentrale Aktivitäten eines freien Menschseins, auch für den Protagonisten Jakob. Dass in diesem Prozess eine Faszination von revolutionären Ideen auf junge Menschen ausgeht, ist Bestandteil der meisten Biografien. Doch dass statt bedingungsloser Gefolgschaft das Gefühl einer gewissen Ambivalenz existiert, eine kritische Distanz entsteht (teilweise entscheidend beeinflusst durch die Liebe zu Samira), die schließlich zu einer eigenständigen, reflektierten Entscheidung führt, macht Hoffnung auf Widerstand und Gegenentwurf. Im vorliegenden Fall landen die Protagonisten entweder in der Katastrophe (Erkenntnis zum tödlichen Handeln als einem Akt des Verhinderns: Adil) oder im Paradies (allerdings nicht ohne psychische Beschädigungen und nicht im klischeehaften Idyll).

## ***Didaktisch-methodische Überlegungen***

„Dschihad Calling“ ist ein Jugendbuch, das mit seiner aktuellen Thematik reizt, auch wenn sein Umfang für den Einsatz im Unterricht vielleicht gewisse Vorbehalte erzeugen mag; das einerseits über Sinnfragen, Identifikationsangebote und Wertediskussionen interessante Themenfelder eröffnet, andererseits mit Themen wie Gewalt und Sexualität auch Distanz erzeugt. Diese eventuelle Ambivalenz ist allerdings nur eine scheinbare, denn alle Elemente sind relevant und funktional, wie sich im Folgenden zeigen wird.

Der Umfang des Romans ist einer sehr differenzierten, gut recherchierten und hoch interessanten Darstellung der komplexen Thematik geschuldet. Aus der Perspektive des Protagonisten Jakob wird ein breites Handlungsfeld geöffnet, das sich durchgängig platten, eindimensionalen Konstrukten verschließt,

*Gegenpole zu den Islamisten*

*Sinnsuche und Identitätsfindung*

*Sinnfragen, Identifikationsangebote und Wertediskussionen*

und stattdessen subjektive Befindlichkeiten und Aktivitäten als Impuls für eine „objektive“ Sichtweise nutzt. Auch die Baustruktur des Textes – grob in 3 Teile untergliedert – sowie das Durchbrechen eines chronologischen Erzählens durch die Verquickung der Jakob-Handlung mit dem (Kriegs-)Tagebuch Adils sowie der „Montage“ von Textsorten wie Auszüge aus den Social Media, Überwachungsprotokollen des BKA, Zitaten aus religiösen Schriften und dem Brief von Max schaffen einen Zustand ständigen Innehaltens, In-Beziehung-Setzens, Spiegeln, Verknüpfens, der Erkenntnis fördernd wirkt und den Leseprozess in diesem Sinne verlangsamt.

In einer Welt, die geprägt ist von den Attentaten in Paris, dem Ausnahmezustand in Brüssel, der Absage von Großereignissen sowie Ängsten vor weiterer Infiltration durch den IS im Kontext mit ununterbrochenen Flüchtlingsströmen, trifft das Buch den Nerv der Zeit. Die quälenden Fragen, zwar schon lange existent, nach dem Wie-kann-so-etwas-geschehen gewinnen erneut an Aktualität. Und zwangsläufig sind sie verknüpft mit der Frage, wie sich solches verhindern ließe und den damit verbundenen Ängsten. Darauf antwortet das Buch in zweierlei Weise: Zum einen zeigt es vordergründig konkrete Maßnahmen zur Überwachung und Ansprache von Gefährdeten durch staatliche Organe (BKA), zum anderen skizziert es Biografien junger Menschen, die nicht aus Problemvierteln stammen, sondern aus der „bürgerlichen“ Mitte. Warum sie daraus ausbrechen, neue ‚Leitplanken‘ suchen, davon erfahren wir einiges und damit auch indirekt, wie man solchen ‚Ausbrüchen‘, vielleicht auch ‚Aufbrüchen‘ begegnen könnte. Das heißt, der Blick richtet sich nicht nur auf die Protagonisten, sondern auch auf ihr soziales Umfeld, ihr personales Bezugssystem: Eltern, Freunde, Arbeitgeber, Lehrende sowie die Gesellschaft allgemein mit ihren spezifischen Verhaltensmustern. Somit stehen letztlich wir alle zur Diskussion.

Was im Roman geschieht, wird uns bereits in der Exposition vermittelt, wodurch eine (nur) scheinbare ‚Spannungslosigkeit‘ entsteht, einem analytischen Drama vergleichbar (Nicht das WAS steht im Vordergrund, sondern das WIE.) und dennoch den Leser zunehmend fesselt. Durch diese Konstruktion fordert der Roman zur Reflexion, zum Infrage-Stellen von Handlungen auf und schafft ständig partiell neue Spannungsfelder (Was wird Jakob tun? Kann die Liebesbeziehung gelingen? ...). Es ist kein klischeehaft glattes, triviales Erzählen, sondern es schafft Distanz, evoziert Fragen und transformiert Verklärung in Schrecken. Konsequenterweise mündet das Geschehen nicht nur im Idyll (trotz Paradiesanklängen in Irland), sondern endet zwangsläufig auch in der Katastrophe. Ein Schluss voller Hoffnung, der aber auch als nachhaltige Warnung zu verstehen ist, denn unbeschädigt bleibt keiner in dieser Welt des Grauens.

Doch wie kommt es dazu, wie verfährt man sich in den Netzen der Salafisten, der Islamisten und schließlich des IS? Die Frage der Verführbarkeit (der Jugend) wird gestellt und die Antwort gleicht der, die von anderen totalitären Systemen bekannt ist. Unsicherheit, Diskriminierung, ein Gefühl der Bedrohung, nicht gestellte Sinnfragen und mangelnde Aufmerksamkeit durch das soziale Umfeld werden zum Nährboden für Ideologien. Hier exemplarisch gezeigt an „bürgerlicher Frustration“ und dem ‚Verlust‘ eines Lebensziels (Jakob) sowie an krimineller Existenz verknüpft mit Schuldbewusstsein und Sühneprozess (der gera-

## *Baustruktur des Textes*

*Wie kann so etwas geschehen?*

*Wie ließe es sich verhindern?*

*Das Geschehen endet zwangsläufig in der Katastrophe.*

dezu widersinnig in erneuter Gewalt und Gräueltaten mündet) (Adil). Dem Unzufriedenen, Frustrierten, Enttäuschten und auch den Demagogen (Der Einpeitscher: Prediger Abu Tarek) begegnen wir im Roman wie in der Realität (vgl. Pegida-Demonstrationen) ständig und somit der Gefahr einer unberechenbaren Gefolgschaft (vgl. der Student, der Auszubildende, Max, ...).

Doch das Aufgehen in scheinbar ‚heilenden‘ Denkmustern präsentiert sich hier nicht in platter Form, sondern ist eingebunden in einen kontinuierlichen Prozess der Selbstfindung („Wer bin ich?“), des Suchens und Zweifelns im Kontext von Glück, Geborgenheit und Euphorie. Insofern bildet dieses Adoleszenzthema dem jungen Leser neben der Aktualitätsschiene auch eine Identifikationsebene, die durch eine authentische Sprache der Jugend sowie durch Bezüge zur Musikszene verstärkt wird. Allerdings wird diese ständig gebrochen durch die Gräueltaten des IS oder auf sprachlicher Ebene durch verbale Gewalt, die wiederum im Kontrast zu einer bildhaft-pathetischen Sprache steht.

Die Thematik Social-Media problematisiert den Prozess der Identitätsstiftung (vgl. Adil) über Virtuelles bzw. Dokumentarisches. Was im Italo-Western faszinierte, im Ballerspiel (Counter Strike, S. 102) zigfach praktiziert wurde, präsentieren Kriegs- und Gewaltszenen des IS auf YouTube als real und erreichbar (Todes- u. Hinrichtungsszenen, S. 102 ff.). Und die Agierenden üben sich dabei im „Posen“ – einer typischen Haltung unserer Zeit.

Die Selbstdarstellung, gesteigertes Mitteilungsbedürfnis, ein fast schon ordinärer Exhibitionismus, Selbstbespiegelung und Äußerlichkeiten sind auch Grundmuster der IS-Kämpfer mit ihrer martialischen Aufmachung, ihren Hinrichtungsszenarien und dienen der Stilisierung eines „Heldenbildes“, das immer wieder Bewunderer und Nachahmer zu finden scheint. Die Faszination der Macht, verpackt in eine Kampfreligion, vereinfachend und dogmatisch, die die eigentlichen religiösen und humanitären Inhalte des Islam („...eine so große und vielfältige Welt“, S. 202) negiert bzw. auf einen rigorosen Salafismus und den Dschihad reduziert, erfüllt stets neue Anhänger. Der Versuch, zu den Protagonisten dieser Haltung durchzudringen, ihnen Einsicht in ihr Handeln zu vermitteln, scheitert auf rationaler Ebene an der Ignoranz („Islam ein One-Way-Ticket“, S. 147), einer Besessenheit von der „ideologischen Überlegenheit“ („Loyalität und Losung“, S. 166) und führt schließlich zu drastischen Gegenmaßnahmen, wie dem Verrat, der Denunziation (Samira). Den ernsthaften, sinnvollen Fragen Jakobs nach Werten, Verhaltensweisen, Ritualen, Deutungsmustern steht eine dogmatische Ideologie, eine unbegründete Deutungshoheit gegenüber, die eine offene Wertediskussion und damit eine Selbstvergewisserung innerhalb ihrer Religionsgemeinschaft nicht zulässt (Samira vs. Abu Tarek, Adil).

Das Herausfiltern von Essentials des Islam und dessen Degeneration durch die Instrumentalisierung für eine totalitäre Machtideologie ist Chance und Herausforderung des Romans. Dieser Schritt ist über die unterschiedlich geprägten Bezugspersonen gut leistbar und lässt den Konflikt von Illusion (neue Welt, neue Zukunft, Weltgestaltung, ...) und Desillusionierung bzw. Destruktion (Kriegsgräuel, Zerstörung, Tod, Entmenschlichung, ...) deutlich werden. Diese immer wiederkehrende Gewalt wird auf meh-

*Die Gefahr der unberechenbaren Gefolgschaft*

*Identifikationsbezüge*

*Social Media*

*Stilisierung von Heldenbildern*

*Die Instrumentalisierung des Islam für eine totalitäre Machtideologie und ihre unterschiedlichen Bezugsebenen*

ren Ebenen sichtbar gemacht und in ihren Ursachen erfahrbar: Nationalismus und Fremdenhass der Hools (Ängste, Benachteiligung), skrupellose Ausbeutung junger Frauen durch Adil (Status- und Besitzdenken), Überfälle und Raub (Materielles), Androhung physischer und/oder psychischer Gewalt (BND; IS), Terror und Krieg (Macht, Alleinvertretungsideologie) sowie psychische Gewalt (instrumentalisierte Religion, Zwänge). Letztere zeigt sogar die absurde Koppelung von Heilsversprechen und Tod: Der Dschihadist mit seinem Märtyrertod (auch bei Selbsttötung) wird zum Erlöser der Familie und seiner selbst (Paradiesversprechen). Diesen Gewaltexzessen steht der Wunsch nach Geborgenheit, Lebensfreude, Glück und Liebe gegenüber, der von Samira, der emanzipierten Muslima, postuliert und gelebt wird.

Immer wieder durchziehen die Themen Erotik und Sexualität den Roman, teilweise in sehr direkter Sprache und Darstellung präsentiert. Weit gefehlt, wer meint, dies sei ein Zugeständnis an eine stark sexualisierte Gesellschaft, respektive Leserschaft. Nein, dem ist nicht so, da auf verschiedenen Ebenen sich die Thematik als funktional für den Roman und seine Protagonisten erweist: Erstens als Basis für Adils Entwicklung (seine Biografie als Zuhälter), zweitens als erotische Komponente in Jakobs Verhältnis zu Liz (Freizügigkeit, Sex), drittens in Jakobs Beziehung zu Samira (Gefühle, Liebe, Körperlichkeit und ihre Grenzen im Islam) und viertens in der Entmenschlichung der Frau zur Ware, zum Objekt beim IS (Erleben von Max und Adil; Ausbeutung, sexuelle Gewalt, Menschenverachtung). Wenn in diesen Fällen Sprache direkt und hart wird, so spiegelt sie damit das Verhalten der Figuren und ihre Einstellung zur Sexualität wider. In diesem Sinne mag sie einzelne Schüler irritieren, schockieren oder bei ihnen verlegene Heiterkeit hervorrufen, doch die Problemstellung an sich (u.a. Rolle der Frau) legitimiert dieses Verfahren, das Direktheit wählt, Natürlichkeit zeigt, aber nie verletzen oder gar pornografisch wirken möchte. Auch hier findet sich eine authentische Jugendsprache, die aber zugleich durch eine metaphorischen- und bildreichen Sprachebene kontrastiert wird, um schließlich auch das Grausame zum Unaussprechlichen werden zu lassen.

Bei all den angesprochenen Aspekten und beim Aufzeigen der „Tragfähigkeit“ des Romans für den Unterricht kehren wir wieder zur Ausgangsfrage nach dem Wie und Warum solcher Geschehnisse zurück, zu den Menschen, den Rollenbildern und den Wünschen und Sehnsüchten der Protagonisten und der Leser. „Furcht und Schrecken und Mitleid“ des Katharsis Konzepts spielen hier ebenso eine Rolle wie der aktive Leser im brechtschen Sinne („Der Vorhang zu und alle Fragen offen.“), der Fragen stellt und Handlungsimpulse erfährt.

### **Methodische Überlegungen**

Der Leseprozess kann dem Umfang entsprechend mehrstufig organisiert werden. Das erste Kapitel sollte gemeinsam gelesen werden und kann als Leseimpuls vor der eigentlichen Lektüre fungieren. Hier werden erste Themenstellungen und mögliche Fragen bezüglich des Geschehens formuliert und eine Perspektive für die weitere Arbeit entwickelt. Anschließend bietet es sich an, den Teil 1 des Romans über einen selbstständigen Lektüreprozess lesen zu lassen, um ihn anschließend in themenorien-

*Erotik und Sexualität*

*Sprachebenen*

*Anspruch an den  
Leser*



tierten Gruppen zu erarbeiten. Dieser Schritt wäre auch bei den Teilen 2 und 3 denkbar, ebenso aber eine Verknüpfung der beiden. Die parallel laufenden Tagebuchelemente können ebenfalls auf zwei Schienen thematisiert werden: Zum einen, wie im ersten Teil gut möglich, als eigenständiger, von der Jakob-Handlung losgelöster Teil, den eine kleine Expertengruppe bearbeiten und der Großgruppe vorstellen kann. In den Folgeteilen ist zu überlegen, in welcher Form man das Tagebuch integriert. Zwar bricht es auch hier wieder die Chronologie der Jakob-Ebene, fungiert allerdings gleichzeitig als Kommentar, als eine gewisse Verfremdung der Primärebene, eine Brechung derselben, indem es Geschehensabläufe vorwegnimmt. Die Idee, das Ideale findet sich hier negativ gespiegelt. Auch eine partielle Lösung von der kontinuierlichen Ebene ist denkbar (Parallellektüre), allerdings sollten dann bündelnde Akzentsetzungen und Anknüpfungspunkte gefunden werden.

Allgemein sollten sich die Methodenentscheidungen an den zu erwerbenden Kompetenzen orientieren und dabei, der Thematik entsprechend, über Recherchen die Realität und Aktualität in die fiktionale Ebene einbinden. Im Zusammenhang mit Dogmatismus, Manipulation und Verblendung haben die Themen Argumentation (Analyse von Gesprächen, Entlarvung von Methoden sowie Skizzierung von Gegenentwürfen) und Diskussion (z.B. Rolle der Frau, Religion und GG, Debatten um Kopftuch- und Burkaverbot) als methodische Schlüsselemente für die einzelnen Positionen große Bedeutung. Ebenso erhellend können Vergleiche wirken, z.B. beim Islam: die „reine“ Lehre vs. Dogmatik; von Hochzeitsritualen in der westlichen Welt, im Islam und beim IS oder von Tagesabläufen und Alltagshandlungen. Die Annäherung an Personen kann über deren Biografien erfolgen, über Zitatensammlungen zu Entwicklungen (Jakob vs. Ya‘qub), um darüber Gewissheiten, Konstanz, Ambivalenzen, Identitätsbrüche und Perspektiven zu entdecken. Die Frage nach der Einflussnahme auf solche Entwicklungen und die dahinterstehenden Interessen sowie die Schaffung von Parallelen (Jakob und Adil) wirkt erhellend. Strukturskizzen können solche Prozesse verdeutlichen, Personenkonstellationen die Verschiebungen im Bezugssystem sichtbar machen. Spannungsbögen prägen den Roman und lassen sich als Form der Visualisierung über einen längeren Lektürezeitraum aufbauen (z.B. Adils Verhältnis zu Frauen). Das Finden und Definieren von Themenblöcken kann in Expertengruppen (z.B. Verrat, Sexualität, Gewalt, ...) münden, die angemessene Präsentationsformen für ihre Ergebnisse wählen. Fordernd und kreativ ist die anschließende Nutzung solcher Ergebnisse, das Finden von Gegenpositionen und Gegenstrategien sowie das Verfassen paralleler Textsorten (z.B. Umformulierung polemischer Tweets in argumentative, Schaffung einer neuen Gesprächssituation – eventuell auf wenigen Textschnipseln basierend, ein Info-Text zum Thema Salafisten, ein Zeitungsbericht über Jakobs Festnahme und Verurteilung, ...).

Ein Perspektivenwechsel auf eine Situation oder innerhalb einer Person (z.B. Innensichten herstellen) fördert eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gegebenen (z.B. Samira denkt ...; Abu Tarek bei Samiras „Angriff“ ..., Adil überlegt, ...). Ebenso kann eine Sprachuntersuchung (Sprechweise einzelner Figuren, Erzählen bestimmter Aspekte, ...) für die Sichtweise und Bewertung von Geschehnissen (z.B. Sexualität, Frauenbild, ...) auf-

*Mehrstufiges  
Vorgehen bei der  
Lektüre*

*Themenorientierte  
Gruppenarbeit*

*Bearbeitung der  
Tagebuchelemente  
durch eine Exper-  
tengruppe und  
deren Integration in  
den Erarbeitungsab-  
lauf*

*Methodische  
Schlüsselemente:  
Argumentation und  
Diskussion*

*Gegenpositionen  
und Gegenstrate-  
gien*

*Analyse von Ge-*

schlussreich sein. Als allgemeine methodische Erschließungsmöglichkeiten dienen Ideenbörsen und Brainstorming, Think-Pair-Share-Verfahren, arbeitsteilige Verfahren wie Expertengruppen sowie verschiedene Präsentationsmöglichkeiten (u.a. auch Sprechgestaltung).

Methoden der Binnen- oder Niveaudifferenzierung sind in den Aufgaben und Fragestellungen angelegt (vgl. auch Kompetenzen), werden aber nicht explizit als solche in den Einzelthemen ausgewiesen (vgl. z.B. Beschreiben, Entwickeln, Analysieren, Beurteilen). Die Auswahl und Zuordnung erfolgt durch die Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis ihrer Kenntnisse der spezifischen Lernsituationen ihrer Schülerinnen und Schüler.

### **Zu erwerbende Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Texte lesen und verstehen
2. einen Text strukturieren (Baustuktur) und gliedern
3. Paralleltexte in den Basistext integrieren und die Funktion von anderen Textsorten erkennen
4. Texte unter sprachlichen und erzähltechnischen Gesichtspunkten untersuchen und bewerten
5. Texte verfassen: Textteile zusammenfassen, Gegen- oder Paralleltexte erstellen, einen Rollen- oder Perspektiventausch vornehmen (z.B. innerer Monolog), Sachtexte erstellen, Informationstexte schreiben
6. literarische Figuren beschreiben und charakterisieren
7. Personenkonstellationen erstellen und im Textverlauf differenzieren
8. die Entwicklung von Personen beschreiben und analysieren
9. Handlungsmotive erkennen und beurteilen
10. Rollenbilder herausarbeiten und deren Prägung (sozial/religiös) bestimmen
11. Begriffe definieren (z.B. Toleranz) und diskutieren (z.B. Grenzen der Toleranz)
12. Wertvorstellungen beschreiben, analysieren und beurteilen
13. eigene Wertvorstellungen im Spannungsfeld zu anderen Wertsystemen erkennen und diskutieren
14. Argumentieren: Argumente finden, entfalten, kritisch überprüfen und mit entsprechenden Gegenargumenten konfrontieren
15. Möglichkeiten und Strategien von Manipulation erkennen, analysieren und Gegenstrategien erproben
16. Recherchen anstellen u.a. zu Fragen religiöser Gruppierungen, zu Konflikten im Nahen Osten, zum Kalifat und dem IS
17. unterschiedliche Lesarten/Auslegungen einer Religion (Islam) herausarbeiten und sie in den jeweiligen Begründungszusammenhang stellen (Prozesse von Ideologisierung, Dogmatismus, Radikalisierung)
18. Gegenstrategien zu religiösen Radikalisierungen finden, diskutieren und beurteilen
19. vor Ort Erfahrungen mit „Fremdheit“ (z.B. anderer Religion) sammeln (z.B. Exkursion, Besuch einer Moschee,

*sprächsformen  
und Redeweisen*

*Binnen- und  
Niveaudifferenzierung*

*Kompetenzfelder:*

*Lesen und Strukturieren von Texten;*

*Verfassen von Texten unter wechselnden Intentionen*

*Analyse literarischer Figuren*

*Reflexion und Klärung von Begriffen und Wertvorstellungen*

*Entwicklung eines eigenen Meinungsbildes im Zusammenhang mit Rechercheaufgaben*

Gespräche mit Muslimen)

20. Sachverhalte visualisieren und in angemessener Form präsentieren (Schaubilder, Plakate, Szenisches)
21. in Gruppen zusammenarbeiten, Ergebnisse austauschen und bearbeiten

*Präsentations-  
techniken kennen-  
lernen und erproben*

## **Fächerübergreifende Aspekte**

Fächerübergreifende Erarbeitungen bieten sich mit den Fächern Geschichte, Politik, Religion, Ethik an. Hier kann der Deutschunterricht den fiktionalen Rahmen bilden, der entweder vertiefende Informationen und Positionen aus den Fächern Ethik/Religion „bezieht“ (Islam, Koran, Dogmatismus, ... evtl. kontrastiv zum Christentum) oder als Impulsgeber auf der Basis einer personalisierten Konfliktkonstellation (Jakob – Adil – Samira) für eine Auseinandersetzung mit dem politischen Thema und dessen Realität dienen. Ursachen, Wirkungen, Strategien, Positionen des Themenfeldes ‚Konfliktregion Naher Osten‘ (Syrien-Irak, Islamischer Staat und Kalifat, ..., Terrorszenarien, al Qaida, Bündnispolitik und Militärstrategie) würden hier die zentralen Aspekte sein, die immer wieder in den Biografien der jungen Protagonisten des Romans gebrochen werden könnten.

*Geschichte,  
Politik,  
Religion,  
Ethik*

# Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

## Vor Beginn des Lektüreprozesses: Die Exposition

Brainstorming (Wiederholung): Wozu dient und welche Eigenschaften hat eine Exposition in einem Roman (oder Drama)?

Ausgabe der Texte. Lest die Seiten 7-11 gemeinsam.

- Jeder Schüler macht sich im Anschluss an die Lektüre Notizen darüber, was er beim Vorlesen des Textes erfahren hat, was ihm aufgefallen und was ihm zum Geschehen eingefallen ist.
- Bildet anschließend Gesprächspaare und tauscht euch über eure Beobachtungen aus.
- Sammelt im Plenum die Ideen, strukturiert sie und entwickelt daraus Erwartungen, Hypothesen und Fragestellungen für die weitere Lektüre.
- Mögliche Fragestellungen an den Text könnten lauten:  
Welche Personen kommen vor? Wo befinden sie sich?

---

Welche Probleme/Bereiche werden angesprochen?

---

Andeutungen und Hinweise: Was entdeckt ihr in dem Text?

---

---

Wie könnte man die Gestaltungsform der Einleitung charakterisieren?

---

---

Diskutiert zwei Fragestellungen: Welche Absicht verfolgt der Autor mit dieser Gestaltungsform? (Gruppe 1) und: Welche Wirkung hat diese auf den Leser? (Gruppe 2)

### Expertenauftrag:

Verfolgt im weiteren Verlauf der Lektüre, inwieweit das besprochene Gestaltungsprinzip beibehalten wird.

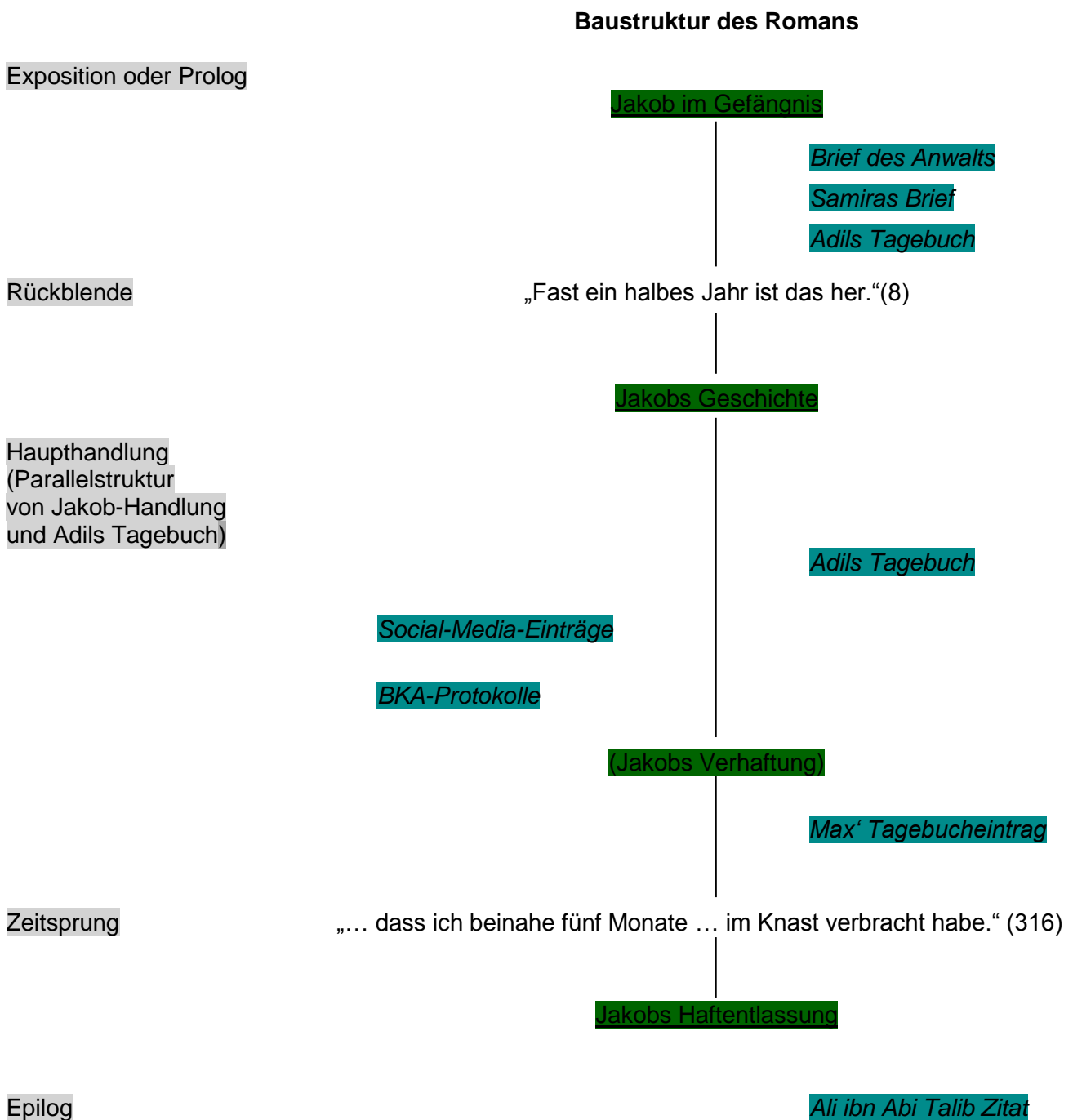
Bildet dazu eine Gruppe aus Schülern, die bereits ein gewisses Verständnis für Text- und Erzählstrukturen aufweisen und über eine gewisse Leseerfahrung verfügen. Deren Beobachtungen und Wertungen sollten im Verlauf der Lektüre immer wieder ins Gespräch gebracht und zum Ende der UE schriftlich oder grafisch für alle festgehalten werden.

# Bau-, Erzähl- und Zeitstruktur des Romans

Sich vor der ersten Lektüre des Romans im Text orientieren:  
Beschreibt die Baustruktur des Romans.

- Verschafft euch durch Überblättern des gesamten Romans einen ersten Überblick über formale Auffälligkeiten des Textes.
- Ordnet die durch unterschiedliche Schriftarten gekennzeichneten Textstellen bestimmten Textsorten und Personen zu.
- Erstellt eine Strukturskizze des Gesamttextes.

Beispiel für eine Strukturskizze (Ausschnitte)



## Jakob im Spannungsfeld von Elternhaus und Freunden (Alternative 1)

Selbstständige Lektüre von Teil 1 des Romans. (S. 11-98)

- Lest eigenständig den ersten Teil des Romans und notiert euch dabei Ereignisse, Personen, Themen, die Jakob betreffen/beeinflussen.
- Erstellt nach der Lektüre in einem ersten Auswertungsgespräch ein Schaubild, das diese Aspekte verdeutlicht.
- Entwickelt daran gemeinsame Fragestellungen für einzelne Themenbereiche.
- Bildet Themengruppen und bearbeitet euren Bereich.
- Verständigt euch über eine mögliche Präsentationsform eurer Ergebnisse sowie über die Erstellung eines angemessenen Handouts für die Großgruppe.
- Diskutiert die vorgetragenen Ergebnisse, setzt sie zueinander in Bezug und ergänzt dabei euer Schaubild (s.o.).

Mögliche Arbeitsschritte zu einem Schaubild (s.o.).

Schreibt die für euch wichtigen Gesichtspunkte jeweils auf ein Kärtchen und heftet dieses an eine Pinnwand oder befestigt es an einer Magnettafel.

Ordnet die passenden Kärtchen einander zu.

Klärt in Kleingruppen, in welcher Struktur (Form) ihr sie anordnen möchtet.

Erstellt gemeinsam euer Schaubild und ergänzt es um weitere wichtige Begriffe. Beachtet dabei, dass es zu keiner Überfrachtung der Darstellung kommt, sondern dass die wesentlichen Bezugspunkte erkennbar werden.

Begriffsfeld (Kärtchen, ungeordnet) als Hilfestellung für die Visualisierung:

Jakob

Neugierde

Ziele

Bruch

Koran

Salafisten

Liz

Zuhause

Faszination

Sich Erinnern

Hilfsorganisation in Afrika

„... weggegangen, ohne irgendwo anzukommen.“

Distanz

Adil

Kommunion

„Der einzig wahre Weg“

Elternhaus

Samira

„muffiger Film vom Erwachsensein“

Neubeginn

Sozialisation

Freunde

Welt hinter dem Zaun

Peer-Group

Verachtung

## Jakob im Spannungsfeld von Elternhaus und Freunden (Alternative 2)

Selbstständige Lektüre von Teil 1 des Romans (S. 11-98)

- Erstellt auf der Basis der Lektüre ein Schaubild mit den wesentlichen Aspekten der Themenstellung.
- Organisiert euch in Themengruppen (vgl. Arbeitsbereiche) und erarbeitet die jeweiligen Fragestellungen.  
(Die Gruppe ‚Jakob‘ kann wegen des Umfangs/der Komplexität doppelt besetzt werden.)
- Klärt in der Gruppe, wie ihr die Ergebnisse präsentieren wollt.

### AB 1: Elternhaus und Familie

- Freies Assoziieren zum Thema „ideale Familie“
- Faktisches: Welche Informationen findet ihr zu Jakobs Elternhaus?
- Konkretes Erinnern: An welche prägenden Ereignisse und Erlebnisse kann sich Jakob erinnern?
- Jakobs Sicht: Wie nimmt Jakob aus einer gewissen zeitlichen, räumlichen und emotionalen Distanz sein Elternhaus wahr und wie bewertet er es? Wie empfindet er seine Familie?
- Wirkungen: Welche Auswirkungen haben Erziehung und Umfeld auf Jakob?
- Wertesystem: Ist es den Eltern gelungen, bei Jakob ein positives Wertesystem aufzubauen?
- Rückgriff: Ist Jakobs Familie eine „ideale Familie“?

### AB 2: (alte) Freunde:

- Assoziationen zum Begriff „Freundschaft“ – Jeder Schüler notiert 3 Begriffe auf ein Kärtchen. Die Auswertung erfolgt an einer Pinnwand.
- „Horde“:  
Seine Freunde bezeichnet Jakob als „Horde“.  
Welche Eigenschaften verbindest du mit diesem Begriff?
- Merkmale:  
Welche Verhaltensmuster und Einstellungen kennzeichnen Jakobs Freunde?
- Erwartungen:  
Welche Erwartungen hegt Jakob in Bezug auf seine Freunde?
- Einstellungen:  
Welches Verhältnis hat Jakob zu seiner „Horde“ und wie entwickelt sich dieses im Verlauf der Romanhandlung?
- Sind Jakobs Kumpels auch echte Freunde? Diskutiert diese Fragestellung.

### AB 3: Jakob – Wer bin ich?

(Die Präsentation der Ergebnisse kann auch als „Selbstdarstellung“ Jakobs (innerer Monolog, „Spiegeldialog“, als ein Über-die-Schulter-Sprechen (zweite Person stellt ihm immer wieder kritische Fragen, bestätigt, applaudiert, verhöhnt, ...) stattfinden. Eine zweite Gruppe könnte kontrastiv und ‚objektiv‘ aus der ER-Perspektive berichten.)

- Abgrenzungen:  
Was möchte ich nicht (mehr)? Welches Verhaltens bin ich überdrüssig, welches missfällt mir?
- Ziele (1):  
Wo liegt mein primäres Ziel? Warum wähle ich gerade dieses?  
Verknüpfe ich damit gewisse Werte, Ideale?

### AB 3: Jakob – Wer bin ich? (Fortsetzung)

- Scheitern (1):  
Wie gehe ich mit dem Verlust meines Zieles um? Wie versuche ich die Situation zu retten, zu überbrücken, zu bewältigen?
- Zustände:  
Welche Reaktionen zeige ich in Bezug auf meinen neuen Zustand? Kann mein Befinden mit Zufriedenheit charakterisiert werden? Wie würde ich mich momentan selbst „etikettieren“?
- Grundsätze:  
Woran versuche ich mich zu orientieren? Habe ich Prinzipien? Wie gehe ich damit um?
- Beziehungen:  
In welchen Beziehungen befinde ich mich? Wie verhalte ich mich jeweils anderen Personen gegenüber? Welche Bedeutung, welchen Stellenwert messe ich ihnen bei?
- Ziele (2):  
Entwickle ich in der Zeit nach dem Abitur neue Perspektiven oder gar Ziele?
- Scheitern (2):  
„Frei und leer“ (94) – Was bedeutet dieser Zustand für mich?  
Wie kam es dazu? Wie empfinde ich diesen letzten Schritt mit Liz?

### AB 4: Liz

- Fakten: Sammelt Fakten über Liz (Alter, Studium, Hobbys, Wohnen, ...).
- Anschauungen, Vorstellungen: Welche Inhalte, welche Werte sind Liz für ihr Leben (als Studentin) wichtig? Welche Rollen spielt sie? Welche Absichten, welche Ziele verfolgt sie?
- Beziehungen: Was sind die wesentlichen Elemente, die Liz von einer Beziehung erwartet? Wie verhält sie sich dabei? Inwieweit erfüllt Jakob für Liz diese Vorstellungen?
- Emotionen: Wie ließe sich die Gefühlswelt von Liz beschreiben? Bleibt sie konstant oder verändert sie sich grundsätzlich? Wie geht Liz mit ihren Gefühlen um?
- „Es war doch alles perfekt.“ (Jakob, S. 16): Scheitert die Beziehung zu Jakob endgültig oder gibt es noch ein Zurück?  
Untersucht diese Alternative. Im Falle eines Scheiterns: Wo liegen die wesentlichen Ursachen und warum ist der Bruch nicht mehr zu kitten? Diskutiert dabei auch die Frage der Schuld von Liz an diesem Scheitern.

### AB 5: Der Job

- Welche Aufgabe hat Jakob?
- Wie ist seine Einstellung zu seiner Tätigkeit?
- Welche spezifischen Interessensbereiche hat Jakob?
- Golski ist eine Art Mentor für Jakob. Welche Anregungen und Impulse, welche Informationen, welche Haltungen und Wertvorstellungen erhält Jakob von ihm?
- Lassen sich Auswirkungen auf Jakobs Denken und Handeln feststellen?
- Wie wird Golski von Jakob gesehen und bewertet?



## Samira – „Sie war pure Provokation.“ (S. 11)

Erarbeitet Phasen der Annäherung von Jakob an Samira.

- Die erste Begegnung: Wie wirkt Samira auf Jakob?
- Jakob, der Held: Erarbeitet Jakobs Verhalten und seine Gefühle in der Szene mit den Hools.
- Darstellung: Untersucht, wie die beiden Szenen sprachlich und erzählerisch gestaltet sind.

### Phasen und Strategien der Annäherung an Samira

„Sie würde mich nicht loslassen, das wusste ich.“ (14)

- Zufall: In welchen Schritten geht die „Entdeckung“ Samiras durch Jakob vor sich? Wie wirkt er in diesen Situationen?
- Kommunikation: Veranstaltet ein Brainstorming zum Thema ‚Kommunikation‘. Sammelt die dafür relevanten Begriffe und ordnet sie in einer Mindmap. Fügt die Äste Kommunikationssituationen und Kommunikationsstrategien hinzu und differenziert dieselben. Beachtet bei eurer Systematisierung auch Unterscheidungen wie mündliche oder schriftliche Kommunikation, face-to-face-Kommunikation oder ein Telefongespräch, ...
- Der erste Anruf (35): Analysiert den Gesprächsverlauf. Untersucht dabei, wie die Kontaktaufnahme von statten geht, wie das Gespräch verläuft, welche Themen angesprochen werden und auf welchen Schluss das Gespräch hinführt.
- Inszeniert das Telefongespräch in einer kleinen Spielsituation. Hierbei sollten die Reaktionen und Empfindungen der beiden Teilnehmer sichtbar gemacht werden.
- Die erste Begegnung: Welche neue Erfahrung muss Jakob bei dieser ersten Begegnung mit Samira machen? Welche Gegenstrategie muss Jakob anwenden, um mit ihr zu kommunizieren? Wie lässt sich die emotionale Situation zwischen den beiden beschreiben?
- Der zweite Anruf (64ff.) „haram“ und „makruh“: Das Gespräch hat eine neue Qualität erlangt. Worin besteht diese? Beachte dabei verschiedene Ebenen, wie .z.B. die Gesprächsthemen, Voraussetzungen, Intentionen, Haltungen der Gesprächspartner.
- Samiras „So kommen wir nicht weiter.“ (78) signalisiert, dass die Gesprächsthemen vertieft werden müssen. Arbeitet die Abfolge der Themen heraus und findet zu jedem ein passendes Zitat. Analysiert, wie die Begriffe Glaube, Liebe, Freundschaft und Gehorsam für Jakob ‚neu definiert‘ werden.  
Diskutiert, inwiefern sich auf der Beziehungsebene Veränderungen ergeben haben.
- Die Lehrerin Samira und der Schüler Jakob (87f., 92): Welche Impulse gibt sie ihm, welche Ziele hat sie bereits erreicht?
- Ein ‚neuer‘ Jakob? Inwieweit hat er sich durch den Kontakt zu Samira verändert?

## Neuland

Jakobs Kontakt mit einer Muslima, dem Islam und den Islamisten

- Erarbeitet, wie Jakob diese neue Situation wahrnimmt: a) als Gegenposition zu seiner Erfahrung mit Liz, b) als Frage nach dem Sinn des Lebens und c) als religiöse Gemeinschaft mit dem Etikett des Radikalen

a) „Ich ging also zu Liz und tat, was ich Bartek versprochen hatte – ich war nett zu ihr.“ (22) vs. „Konnte man sich mit achtzehn in eine Einundzwanzigjährige verlieben?“ (83)

Wie nimmt Jakob die beiden Frauen wahr?

In welchem Verhältnis sieht er sich zu ihnen?

Welches Rollenbild verkörpern sie jeweils für ihn?

b) Jakobs Annäherung an den Islam

Erarbeitet im ersten Teil des Romans, wie sich Jakob dieser Religion nähert.

Beachtet dabei, dass er eine Art ‚Gegenwelt‘ zu seiner bisherigen entdeckt und dabei neue Inhalte und Strukturen kennenlernt. Notiert diese.

Jakobs Reaktionen auf diese neuen Erfahrungen sind nicht eindeutig; neben einer gewissen Faszination verspürt er auch Unbehagen oder Ängste. Zeigt diese Reaktionen auf.

Stellt eure Ergebnisse in einer Tabelle dar, die bei der weiteren Lektüre ergänzt werden kann.

c) Islam – Islamisten – Salafisten: „Salafisten. Ich wusste nichts darüber ...“ (29)

Versucht euch parallel zu Jakob über diesen Themenbereich ein erstes Bild zu machen.

Zieht dazu vorhandene Kenntnisse heran und orientiert euch an den Schlagwörtern, die Jakob bei seinem Recherchieren begegnen.

*Einpeitscher, Prediger (30)*

*Der Einzig Wahre Weg e.V. (30)*

*Islamischer Staat (IS) (30)*

*Sprengstoffgürtel (29)*

*Heiliger Krieg/Dschihad (30, 78)*

*Hassprediger (32)*

*Konvertitenszene (31)*

*Im Internet selbst radikalisiert (34)*

*Islamisten (82)*

*Rechtfertigungen (46f.)*

*blinder Gehorsam (80)*

*Videos aus der Szene (33, 64)*

*Salafistenverein (31)*

Bringt eure Ergebnisse in eine Systematik, in der ihr kenntlich macht (z.B. Schrifttypen, Farben, ...) welche Informationen aus dem Roman, welche aus eurem Wissensschatz kommen. Erweitert eure Systematik im Verlauf der Lektüre.

## Das Tagebuch

Analysiert das Tagebuch (Teil 1) und berücksichtigt dabei Wandlungsprozesse bei den Themen, in der Sprache und bei Adil.

- Annäherung an eine Textsorte  
Veranstaltet ein Brainstorming zur Frage: „Tagebuchschreiben heute?“  
Bedenkt dabei die Fragen: Wer? Warum? Worüber?  
Berücksichtigt moderne Alternativen wie Blogs, WhatsApp, Twitter, ...  
und zeigt Gemeinsamkeiten und Differenzen auf.
- Das Kriegstagebuch als Sonderfall:  
Das Kriegstagebuch ist traditionell eine sehr häufig verbreitete Form.  
Was könnten die Ursachen dafür sein?  
Wären Briefe oder Postkarten eine entsprechende Alternative?  
Stellt Mutmaßungen über mögliche Formauffälligkeiten von Kriegstagebüchern an.
- Recherche zu Kriegstagebüchern:  
Sucht nach Beispielen und analysiert diese nach Inhalt/Thematik; Haltungen/Gefühle;  
Stil/Formmerkmale; ...  
Lest bei der Präsentation eurer Ergebnisse auch Textstellen vor.  
(Vgl. Anregungen in der Literaturliste)

### Adils Kladde

- Der Beginn (1.-4. Tag): Ein Reisetagebuch.  
Fasst Stationen und Eindrücke zusammen und setzt sie in Beziehung zu Adils physischem und psychischem Zustand.
- ‘Angekommen’ (6.-32. Tag): der Krieg als „Spiel“.  
Beschreibt die Vorbereitungsphase mit dem entsprechenden Training und zeigt Adils Befindlichkeit in dieser Situation. Beachtet dabei, welche Wahrnehmungen, Themen, Emotionen, Handlungen und Begegnungen Adil in dieser Phase bestimmen.
- Perspektivenwechsel: Max erzählt (4. und 6. Tag), wie Jakob die Situation erlebt und sich verhält.
- Der Krieg als Realität – erste Kämpfe und Adils „neue Freundin“ (72) (38.-41. Tag).  
Erarbeitet Adils Haltung vor diesem ersten Kampf sowie seine Aktion und die Todeserfahrung im Kampf. Wie geht Adil mit dieser Situation um? – „ich weiß, dass ich hier richtig bin.“ (77)  
Wie versucht Adil sein Handeln und seine Zugehörigkeit zum Kalifat zu rechtfertigen?  
Überprüft seine Argumentation.
- In zwei Briefen äußert sich Adil explizit zum Schreiben und was es für ihn bedeutet.  
Arbeitet diese ‚Erkenntnis‘ heraus.
- Untersucht, wie der Autor die jeweiligen Tagebuchauszüge in den ‚normalen‘ Erzählkontext integriert.  
Notiert dazu die Themen des TB-Textes und die des vorangegangenen und folgenden Erzählkapitels. Lässt sich eine Autorabsicht und/oder ein konkretes Zusammenspiel (Korrespondenz) der Teile erkennen?
- Methode/Perspektive:  
Setze dieses Verfahren im weiteren Verlauf der Lektüre fort. Diese Aufgabe könnte von einer Expertengruppe ‚Tagebuch‘ übernommen werden.

## Die neue Seite des Islam – Islamisten und Gewalt

Gemeinsame Lektüre des Kapitels „27. November“ (101)

- Strategien der Islamisten sollen erkannt und entlarvt, die Gewaltthematik und ihre Legitimierung thematisiert und argumentative Gegenstrategien erprobt werden.
- Jakob „neugeboren“ (101) – Wie fühlt sich Jakob in Adils Umgebung? Welche neuen Erfahrungen macht er?
- „Counter-Strike real“ oder die Inszenierung von Mord. – Wie nimmt Jakob dies wahr?
- „Horror“ vs. „eine Frage des Standpunkts“ (103) – Erarbeitet die beiden Positionen *oder* Beschreibt und analysiert den Verlauf der Argumentation.
- Diskutiert in Kleingruppen die These von den „Jugendsünden“ (104) und der damit durch Adil verknüpften Legitimität von Gewalt.
- Berücksichtigt dabei, wie Adil argumentiert, welche Bezüge er herstellt, welche Werte er für das Kalifat proklamiert, wie er letztlich Grausamkeiten rechtfertigt.
- Gefilmte Grausamkeit – Erarbeitet die Begründung Adils für dieses Verhalten.
- Recherchiert, inwiefern dieses Handeln, diese Nutzung der neuen Medien tatsächlich zur Strategie des IS gehört.
- „Kann der IS die einzig mögliche Antwort sein?“ (106) Diskutiert diese Fragestellung Jakobs.
- Welche (Wert-)Orientierung Jakobs lässt sich in diesem Gespräch erkennen?
- Wie ist Jakobs „emotionale Seite“ zu beschreiben?
- Ist Adil bereits ein Sympathisant oder „noch nicht sicher“ (104)? Bündelt für diese Frage alle eure bisherigen Informationen über Adil.
- Produktionsorientierter Ansatz – ein alternatives Argumentationsverhalten durchspielen  
Nimmt an, Adil geht auf Jakobs Bedenken, seine Einwürfe ein.  
Wie könnte/würde diese Diskussion verlaufen?  
Erprobt in Kleingruppen diese Alternativsituation.  
Diskutiert dabei auch, welche Konsequenzen sich daraus ergeben könnten.
- Hypothesen: „Was ließ mich zögern?“ (108):  
Bildet ausgehend von diesem offenen Kapitelschluss Hypothesen zum Verhalten Jakobs.  
Ein möglicher Ansatz könnte dabei das Erkennen der „beiden Welten“, der Adils und Samiras, sein und die Verstrickung Jakobs in beide.
- Fächerverbindender Ansatz:  
Untersucht, in welchen historischen, politischen, sozialen Kontexten Sendungsbewusstsein und religiöse Legitimation als Basis für suggestiv-dogmatisches Vorgehen mit dem Ziel von Gewaltanwendung dienten. (vgl. z.B. Kreuzzüge, teilw. Drittes Reich, ...) (Geschichte, Politik, Soziologie, Psychologie, Ethik/Religion)

## Informationen zu „gefilmter Gewalt“

### Deduktion als alternativer Zugriff

- „Aber warum filmen die das alles und laden es im Internet hoch?“ (105)  
Untersucht die folgenden Aussagen zur Medienstrategie des IS.  
Recherchiert weitere Maßnahmen des IS (Web-Seiten: siehe Bibliografie „Propaganda“).  
Überprüft, inwieweit die fiktive Ebene der Jakob-Adil-Geschichte den realen Strategien entspricht.

### Der IS und die sozialen Medien – Thesen

- „Radikalislamische Salafisten setzen bei der Rekrutierung neuer Anhänger stark auf soziale Medien wie Facebook, Twitter oder YouTube.“
- Das Bild des Islam zeigt sich im Internet als „menschenverachtend“ und basiert auf der „Abgrenzung zur Demokratie“.
- Salafisten nutzen die sozialen Medien wegen ihrer großen Reichweite und Aktualität und sehen sie damit als besonders geeignet an, um Jugendliche anzusprechen.
- Salafistische Werber bedienen sich häufig solcher Symbole, die Jugendliche aus ihrer Alltagswelt kennen.
- Indem sie Musik, Computerspiele, westliche Filme, Marken mit radikalislamischen Elementen und „actionreichen Kriegsbildern“ kombinieren, vermitteln sie eine Art „Pop-Dschihad“.
- Hochprofessionell werden simple Botschaften vermittelt und fungieren als „Türöffner zum Islamismus“.
- Namen bekannter Rap-Musiker oder anderer „Popkultur-Phänomene“ sind Elemente von Video-botschaften, die als „Einladung“ zum Dschihad dienen.
- Internetnutzer landen dadurch (unbewusst gesteuert) auf Internetseiten der Islamisten.
- Diese Nutzer bleiben häufig auf diesen Seiten ‚hängen‘.
- Die Darstellungen verherrlichen Attentäter als „gerechte Märtyrer“, „verklären“ den bewaffneten Kampf als „romantisches Abenteuer“, behaupten, der Westen führe weltweit Krieg gegen den Islam.
- Die Weckung von „Empathie und Gerechtigkeitsgefühlen“ bei jungen Zuschauern werde intendiert.

*Nach: Jugendschützer warnen. In: Stuttgarter Zeitung Nr. 287 vom 11.12.2015, S. 4*

### Fächerverbindender Ansatz: „Die Faszination von Gewalt“ –

Untersucht dieses Problem in verschiedenen neuen Medien, politischen Aktionen (z.B. Demonstrationen), Filmen, Literatur, ... (Deutsch, Politik, Ethik, Psychologie)

## Jakob: Identität und „Zerrissenheit“

Untersucht Jakobs Entwicklung in der Auseinandersetzung mit Adil und dem Islam.

- Arbeitet bei Jakob das Wechselverhältnis von Identitätssuche und Authentizität vs. Zerrissenheit und Ambivalenz heraus.

„... dass es für dich an der Zeit ist, ein neues Leben zu beginnen.“ (Adil, S. 109)

- Untersucht die Eintragungen und Ereignisse vom 28.11., 02.12., 12.12. und 16.02. auf Hinweise (Handlungen, Äußerungen, Gedanken, Vorsätze), die mit dem „Neubeginn“ für Jakob zu tun haben.
- Stellt parallel eine Zusammenstellung von Aussagen Jakobs zusammen, die seine Unsicherheit in und mit dieser neuen Situation charakterisieren.
- Versucht in Abwägung dieser beiden Elemente eine kurze abschließende Wertung zu Jakob zu formulieren. Erledigt diesen Schritt in Einzelarbeit, formuliert dabei einen kurzen Text mit maximal fünf Zeilen. Tragt im Plenum eure Texte vor und versucht, die Figur des Jakob in dieser Phase möglichst präzise zu charakterisieren.
- Eine Forendiskussion als „Orientierungshilfe“? (12. Dezember)  
Vergleicht die rechtsgerichteten Aussagen mit denen Abu Tareks:  
Wie wird ‚argumentiert‘?  
Welche rhetorischen Mittel werden benutzt?  
Auf welches ‚Ergebnis‘ wird jeweils hingezielt?
- Versucht einen eigenen Foreneintrag gegen die Islamisierung zu verfassen, der aber im Gegensatz zu den Romanbeiträgen möglichst sachlich und zwingend argumentiert.

„Als wäre ich dabei, mich behutsam selber ganz langsam zu programmieren.“ (126)

- Erläutert dieses Gefühl auf der Grundlage des Gesprächs mit Adil am 16.12.
- Untersucht, in welchen Stufen sich diese Emotion entwickelt,
- durch welche Handlungen sie initiiert wird,
- wodurch sie sich verstärkt.
- Diskutiert die Frage, ob Jakobs Annahme, dass er sich selber neu programmiert, richtig ist oder ob er nicht gerade programmiert wird.
- Das Tagebuch als Kontrastprinzip:  
Stelle den Eintrag vom *41. Tag, später* (110) in Beziehung zu den Äußerungen Jakobs vom ‚Neugeborenen‘, dem ‚Beginn eines neuen Lebens‘ und überprüfe, inwieweit die Vorstellung von der ‚Selbstprogrammierung‘ (126) mit Adils Bericht vom *45. Tag* korrespondiert.
- „Pragmatismus vor Romantik“ (128)  
Wie zeigt sich dieses Verhältnis in den Naturbeschreibungen Adils in seinem Tagebuch (vgl. vom ersten Eintrag an).

## Weihnachten

Das hohe Fest des Christentums und seine Wirkung auf Jakob

- Vergleicht die zwei Weihnachts-„Veranstaltungen“, an denen Jakob teilnimmt: Familie und Vater, Familie und Mutter
- Beschreibt die beiden Szenarien 24.12. und 25.12., indem ihr Abläufe, Gespräche, Haltungen und Wirkungen herausarbeitet.

- „Das Patchwork-Idyll“ (140)

„Heiligabend als Castingshow“ (133) – „Familiespielen ging weiter.“ (140)  
Welche Wahrnehmungen macht Jakob bei diesem Fest?

Er scheint alles mit neuen Augen zu sehen und bewertet die Dinge neu.  
Wie fällt diese Bewertung aus?

- Jakob, das „Sandwichkind“ (133)  
Wie kommt Jakob zu dieser Selbsteinschätzung, was bedeutet sie für ihn?
- Spielt seine Vergangenheit für ihn am Heiligen Abend eine Rolle?

- Der Film *Matrix* als Erkenntnisimpuls? Recherchiert, worum es in diesem Film geht.

- Flucht in die Stille – Flucht aus der Christmette:

Welche Gedanken beschäftigen Jakob? Wie nimmt er den Kirchenbesuch wahr?  
Weshalb empfindet er alles als „Gegenwelt“?

Könnt ihr Jakobs Weihnachtskritik nachvollziehen?

Setzt euch kritisch mit seinem Bruch auseinander und erörtert dabei, ob seine Konsequenz ihm einen ‚Gewinn‘ bringt.

- Gesprächsthema und Entsetzen: Salafismus

Ergänzt eure bisherigen Funde zu diesem Thema (s.o.) und recherchiert weiter.

„Liberaler Islam“ (142) – Versucht alternative Sichtweisen des Islam und entsprechende ‚Lebensformen‘ zu finden (sowohl im Roman als auch in Fachliteratur und Medien).

Was sind jeweils ihre wesentlichen Merkmale (der Koranauslegung), was ihre typische Praxis der Religionsausübung?

Diskutiert auf dieser Grundlage Jakobs Entgegnung: „Das ist reine Folklore. Weichgespült und marktkonform.“ (142)

- Zwischen Wahrhaftigkeit und Phrasen  
Wie fällt Jakobs Bilanz seines bisherigen Lebens an diesen Weihnachtstagen aus?
- Ein Wendepunkt: Jakobs islamisches Glaubensbekenntnis.  
Was meint er hier mit „ein Fremder“ in einem „fremden Land“ (143)?
- Finden sich in diesen Szenen neue Bausteine zu Jakobs Identität?

## Zwischen Integration und Ausgrenzung

Jakobs Konvertieren zum Islam zeigt Folgen für ihn.

- Welche Auswirkungen hat dieser Schritt für die Wahrnehmung seiner alten und neuen Welt?

- „Plötzlich zählte, was ich tat. Jede Handlung.“ (149)

Wie reagiert sein neues Umfeld auf Jakob?

Welche Erfahrungen macht er, welche neuen Regeln prägen sein Dasein?

Jakobs Emotionen:

Der Ich-Erzähler gewährt uns einige Einblicke in die Figur. Was erfahren wir?

Statt Jakob heißt er nun Ya'qub

Bedeutet die neue Namensgebung auch eine neue Identität für ihn?

- Ungeteilte Aufmerksamkeit – „Mein erster eigener Shitstorm.“ (153)

Informiert euch über diese Methode und zeigt Beispiele, in welchen Zusammenhängen sie angewandt wurde.

Setzt euch kritisch mit dieser ‚Mode‘ auseinander.

Stellt die Äußerungen der alten und der neuen Freunde zusammen.

Wie könnte man diese zusammenfassen?

- Produktionsorientierung:

Bestimmt die Haltung, die den Äußerungen seiner alten Freunde zugrunde liegt.

Entwickelt aus ihr – in Kleingruppen – einen sachlich-argumentativen Beitrag an Jakob.

Diskutiert eure Vorschläge und versucht eine Einschätzung der Wirksamkeit eines solchen Beitrags.

- Jakob, zwar hassend, aber auch immer noch verunsichert.

Mit welcher Strategie verstrickt Adil Ya'qub in das neue WIR?

Welche Änderungen in Ya'qubs Wertesystem stößt er an?

Ist Ya'qub in der Lage, diesen gravierenden Wandel richtig zu erkennen?

- Visualisierung: Schaubild zu Jakob nach seinem Glaubensbekenntnis

Stellt in einer angemessenen Form dar, welche Reaktionen von wem und über welchen Kanal auf Jakob einströmen.

- Entwicklungslinien: Ein Diagramm zu Jakobs Entwicklung zum Muslim

Verdeutlicht euch nochmals, in welchen Schritten Jakobs Annäherung an den Islam verläuft, welche Auslösemomente es in den verschiedenen Situationen gibt.

Die Darstellung gipfelt in dem Gespräch mit Samira am 25. Dezember, der einen Wendepunkt für Jakob darstellt.

Legt eure Entwicklungskurve so an, dass ihr sie mit den folgenden Weiterentwicklungen ergänzen/erweitern könnt. Stellt eure Lösungen vor und diskutiert sie.



## Jakob – Ya'qub und das Paradies

Die Wandlung von Jakob zu Ya'qub soll skizziert werden und die damit verbundenen „Versicherungs“-Gespräche über religiöse und politische Fragen. Adils Realismusposition aus dem Tagebuch kontrastiert Ya'qubs Selbstsicherheit.

- Jakob – Ya'qub: Zitate als Impuls für eine weitere Gegenüberstellung  
„Das war schwer, solange der alte Jakob dem neuen Ya'qub dauernd dazwischenquasselte.“ (158)  
„Glaubte ich, was ich da sagte?“ ... „Wer oder was hat Sie bloß derart manipuliert?“ (161f.)  
„Was ist aus dem Typen geworden, mit dem ich mal zusammen war? Habt ihr noch Kontakt? Hast du 'ne Ahnung, was er jetzt treibt?“ (170)

Sucht weitere Belege für diesen Wandlungsprozess und diskutiert die Entwicklung. Berücksichtigt dabei wieder Aspekte, die den Prozess in Gang setzten sowie die Frage nach der ‚Haltbarkeit‘ der neuen Identität.

- Szenisches: Jakob – Ya'qub  
Entwerft in Kleingruppen ein Gespräch dieser beiden Figuren.
- Beachtet dabei, welche Grundannahmen ihr über sie macht.  
(z.B. Sind sie fähig zu argumentieren? Geht es nur um den Austausch von Floskeln? Sind die Gesprächspartner gleichrangig? ...).
- Präsentiert eure Gespräche in der Großgruppe.
- „Loyalität und Lossagung“ (166) vs. „Und Nasreddin sagt ...“(160)  
(Selbst-)Gewissheit Ya'qubs und Verunsicherung Adils
- Untersucht, wie sich in den Textstellen 05. Januar, 16. Januar und 22. Januar Ya'qubs Haltung und Überzeugung festigt und entsprechend von ihm vertreten werden kann.
- Szenische Übung: „Posen“ – Ya'qub im neuen Outfit vor dem Spiegel  
Erprobt mögliche Haltungen.
- Betrachtet parallel die Tagebucheinträge 49.-53. Tag und reflektiert, inwieweit und wodurch die Sicherheit des Bruders Adil einer gewissen Unsicherheit des Dschihadisten Adil gewichen ist.
- Dschamal und das Gespräch über das Paradies (22. Januar)
- Analysiert folgende Ebenen:
  - a) Das Verhältnis von Kämpfern und Gemeinde
  - b) Kennzeichen der IS- und Märtyreriologie
  - c) Adils Paradiesbild
  - d) Die Strategien von BKA und IS
- Krieg und Gräueltat – die Rechtfertigungsstrategie des IS (55. Tag)
- Wie werden Entstehung und Notwendigkeit des Dschihad begründet?
- Welche Verbindung wird zu bestehenden politischen Systemen gezogen?
- Welche Zielperspektive des Kalifats wird formuliert?

## Die Dschihad-Bastards (186)

Ya'qubs Drang und Bereitschaft zur Aktion und die Relativierung des Aktionismus durch Samira (03. Februar-18. Februar)

- In welchem Zustand (Gefühle, Reflexionen, ...) befindet sich Ya'qub nach seinem Auszug aus der WG?
- Action: Woraus entwickelt sich seine Vorstellung von der Notwendigkeit einer Tat, eines Zeichensetzens?

- Die Realisierung: Die Aktion

Arbeitet Jakobs Auftreten, sein Handeln (vgl. al-Qaida), sein Empfinden und die Art der Dokumentation seines Tuns heraus.

- HoGeSa: „Bürste“ und „Kapuze“ (180)

Welche Absichten verfolgen Adil und Ya'qub?

Die Veränderung der Situation: vom Drohen zum Bedrohtsein. Stellt diesen Wechsel mittels Standbildern dar. Geht dabei zuerst von den beiden Zuständen aus (freeze: Bild 1, 2) und versucht diese anschließend als fließenden Übergang zu präsentieren.

Untersucht, wie dieses Geschehen sprachlich gestaltet wird. (S. 186-190)

- Die Wirkung auf Ya'qub: Stellt eine kleine Zitatesammlung zusammen, setzt diese in eine Sprechinszenierung um und entwerft ein ‚Bild‘ von Ya'qub.

„Es war geil. Es war so abgefahren.“ (188)

„Ein Mexican Standoff ohne Knarren.“ (188)

...

- Relativierung 1: „Ist es da nicht dumm, aus lauter Langeweile gegeneinander zu kämpfen, bis Blut kommt?“ (S. 190) – Diskutiert diese Aussage des Taxifahrers.

- Relativierung 2: Samira

„Willst du mich verunsichern?“ – Untersucht, wie Samira dieses Gespräch beginnt und welches Mittel sie sich dabei bedient.

Entlarvung des Handelns: Analysiert das Gespräch, indem ihr

a) die Art der Vorwürfe und ihre Angemessenheit,

b) Samiras Intentionen bezüglich Jakob und Adil untersucht.

Szenisches: Realisiert anschließend das Telefongespräch als reales Gespräch zwischen Samira und Jakob.

- „Mir geht es um dich, Jakob.“ (S. 202) – Vergleicht die bisherigen Telefongespräche zwischen Samira und Jakob mit diesem. Achtet dabei in den vorausgegangenen Gesprächen auch auf Hinweise in der Sprache, im Verhalten, ... Samiras.  
Worin liegt die neue Qualität dieses Gesprächs?

- „Ich verstand sie nicht ... Ich verstand es nicht.“ (S. 202) – Erläutert Jakobs Nicht-Verstehen. Verfasst einen kurzen Text, in dem ihr ihm die Situation erklärt, ihn zum ‚Verstehen führt‘.

- „Mir wurde beinahe schwindelig.“ (S. 203) – Was löst dieser Zustand in Jakob aus?  
Wie reagiert Adil auf Samira?

- Ergänzt eure Ergebnisse zum Jakob-Ya'qub-Thema (S. 205f.)

## Rettungsversuch für Jakob und ein „Handlungsreisender des Dschihad“

Zwei Gruppierungen treffen aufeinander: Golski und Sellring als „Retter“ und Moritz als Rekrutierer des IS

- Analysiert die beiden Versuche und vergleicht die Mittel, zu denen die beiden Gruppierungen greifen

- Jakobs Befindlichkeit: Tragt nach einer kurzen Vorbereitung den 1. Abschnitt (S. 214) vor.

Versucht euch dabei in die Gefühlslage von Jakob hineinzusetzen und eure Stimmmodulation dieser entsprechend anzupassen. Macht 2-3 alternative Gestaltungsversuche.

Eure Zuhörer sprechen in Kleingruppen darüber, was in Jakob vorgeht und überlegen sich, wie er sich gegenüber Golski verhalten könnte.

- **Golskis und Sellrings „Rettungsversuch“**

Untersucht, mit welcher Methode Sellring versucht, eine Gesprächsbasis zu schaffen. Achtet dabei auf Themen, Erfahrungen, Gegenüberstellungen, ...

Welche Strategie verfolgt er? Erarbeitet die Stufen mittels derer er Jakob „aufschließen“, sprich zugänglich machen möchte.

Wie reagiert Jakob auf diese Versuche?

Erörtert, was er mit der Aussage: „Wo war der Typ vor einem Jahr?“ (217) meinen könnte.

Welche Position, welcher Vorwurf verbirgt sich hinter seinem Statement: „Ich bin ein Produkt ihrer Gesellschaft.“ (218)

- Diskussion (nach der Think-Pair-Share-Methode) über die Frage, warum der Rettungsversuch scheitern musste.
- **Moritz:** Was erfahren wir über seine Biografie? (S. 222 ff.)
- Gibt es Gemeinsamkeiten, aber auch wesentliche Unterschiede zu Adils und Jakobs Werdegang?
- „... das Größte, was ein Muslim im Moment tun kann.“ (224)  
Mit welchen Argumenten will Moritz die Brüder davon überzeugen?
- Können seine Darstellungen Adil und Ya'qub überzeugen?  
Versucht die Bewertung von Moritz durch weitere Folgerungen, die sich aus seinen Aussagen ableiten lassen, zu vertiefen.
- Alternativ: Führt das Gespräch zwischen Adil und Ya'qub fort, indem ihr weitere Stellungnahmen zu Moritz' Auftreten und Haltungen formuliert.
- **„Gefährderansprache“ des BKA:** Nach welcher Methode gehen die beiden Beamten vor? Was wollen sie erreichen?
- Zwischen Solidarität und Kontroverse: Wie reagiert Ya'qub auf Adils Syrien-Plan?

## Von der „Zina“ zur Heirat

Untersucht den Prozess vom ersten sexuellen Erlebnis Jakobs mit Samira bis zu ihrer Hochzeit

- Ya'qub in seiner Zerrissenheit will sich Gewissheit über sein zukünftiges Handeln verschaffen. Skizziere und bewerte seinen Weg der „Selbstprüfung“. (11. März, später)  
Informiert euch in diesem Zusammenhang über den Bezug zum Film „Fight Club“.

- „Ja, haram“, sagte sie, „aber nicht, wenn es uns hilft, eine noch größere Sünde zu verhindern.“ (S. 235) – „... aber plötzlich Schiss hatte, mit ihr zu gehen.“ (142)  
Wie verhält sich die „Retterin“ Samira in dieser Szene? Wie Ya'qub?
- „Und ich hatte versagt.“ (248) – Wie ist diese Einschätzung Ya'qubs zu verstehen?
- „Wie hatte das geschehen können?“ (251) – Untersucht, welche Gedanken Ya'qub nach seinem erotischen Erlebnis mit Samira beschäftigen und welche Konsequenzen er daraus ziehen will/muss.
- Stellt aus dem Text zusammen, nach welchen Regularien bei Muslimen der Prozess der Werbung um eine Frau und die anschließende Hochzeit ablaufen. Achtet dabei auch auf die Begründungen für diese Strukturen und Ya'qubs Gedanken und Haltung dazu. (251-255)
- **Samiras Aufbegehren:** Inwiefern durchbricht sie im Disput mit Abu Tarek das Rollenklischee einer islamischen Frau? Welche Wertvorstellungen werden sichtbar und mit welchen Mitteln „wehrt“ sie sich gegen ihn?
- **Hochzeit:** Sammelt Assoziationen zu diesem Thema (im westlichen Kulturkreis) und verdeutlicht sie in einer Mindmap. Achtet dabei auch auf Ya'qubs Heiratsantrag. Stellt diesen in den Kontext neuester Trends und recherchiert tradierte Verfahren (z.B. aus Süddeutschland, dem Alpengebiet, ...). Stellt das Thema „Mahr“ (266) in diesen Vergleichszusammenhang.
- **Die Hochzeitsfeier (274ff.): Ein Hochzeitsalbum**  
Erstellt ein fiktives Hochzeits(foto)album. Stellt euch dabei vor, ihr würdet auf Samiras Hochzeit fotografieren. Fertigt zu diesem Zweck ein DIN A4 Blatt mit mindestens acht leeren Feldern (sie stehen für Fotos) an und tragt in die „Bildflächen“ ein, was man/ihr sieht/seht.  
Tauscht eure Ergebnisse aus und vergleicht sie mit denen aus obiger Mindmap bzw. euren Erfahrungen als Gäste, Geschwister, ...
- **Die Hochzeitsnacht:** „Ich muss dir ... etwas gestehen.“ (275)  
Erarbeitet eine Struktur dieses Gesprächs und macht dabei Samiras Haltung und ihre Wertvorstellungen deutlich. Überlegt euch, weshalb ihre Aussagen mit denen Ya'qubs „kollidieren“.
- **Wie geht Ya'qub mit dieser Situation um?** – Zitate als Impulse:  
„nach Hause, zu Hause; ich, der neue Che; wem glaubte ich noch?; ich fühlte mich betrogen; ich rannte; Bartek; Nein. Vielleicht doch. Mann, keine Ahnung, echt nicht; 11.09.2001 vs. 13.07.1994; Was einmal gedacht ...; Und Adil wird auch nicht gehen.“

Verfasst jeweils einen Text aus

- a) der Jakobperspektive (innerer Monolog) und
- b) aus der distanzierten Sicht eines Berichterstatters (Er),  
die die Situation Jakobs in allen ihren Facetten verdeutlichen.

- **Denunziation als Mittel zur Rettung!?** – Diskutiert diese Problematik.

## Adils Frauenbild – Rollenbilder

Untersucht im Gesamttext, welches Bild Adil von Frauen hat bzw. vermittelt.

- Klärt, in welchen Situationen Adil Frauen begegnet, wie er sich ihnen gegenüber verhält, welche Aussagen er über sie macht. Zeigt und begründet die Unterschiede in seinen Rollenbildern.
- Erarbeitet arbeitsteilig in Kleingruppen Adils Beziehung zu Frauen. Präsentiert eure Ergebnisse in der Großgruppe. Entscheidet euch dabei für ansprechende und motivierende Präsentationstechniken. Stellt für die MitschülerInnen informative Ergebniszusammenfassungen her.
- G 1: Adils Jugendzeit als Krimineller – Untersucht:
  - Adils Motive für sein Verhalten;
  - Adils Sicht der Mädchen;
  - seine Strategien im Umgang mit ihnen;
  - seine Erkenntnis und die Konsequenzen ...
- G 2: Der Bruder Adil
  - Wie sieht er sein Verhältnis zu Samira?
  - Welche Rolle spielt er für sie?
  - Welche Rolle hat Samira zu spielen?
  - Handelt es sich um eine gleichrangige oder eine hierarchische Beziehung?
  - Wie würde Samira ihre Position und Aufgabe in der Beziehung definieren?
- G 3: Adil, der IS und die Frauen
  - Überprüft am Text ...
  - in welchen Situationen das Thema Frauen zur Sprache kommt;
  - welche Funktion den Frauen zugeschrieben wird;
  - wie Adil jeweils damit umgeht;
  - welche Beziehung zu den Frauen jeweils deutlich wird;
  - worauf er sein Wertesystem stützt.
- G 4: Adils Heirat – Siham: Erfüllung oder Herausforderung?
  - Erarbeitet die einzelnen Phasen der Beziehung Adils zu Siham. Stellt dabei dar, was in der jeweiligen Situation das entscheidende Band bzw. der zentrale Berührungspunkt zwischen den beiden ist.
  - Vergleicht Adils Hochzeit mit der von Ya'qub. Lassen sich Parallelen finden?
  - Das Thema 'Paradies' beschäftigte die beiden jungen Männer immer wieder. Vergewissert euch nochmals, wann und wie über dieses Thema gesprochen wurde. Welche Rolle spielt es für Adil in dieser Situation?
  - „Was tun wir den Leuten an ...? (294)
  - Wie gelangt Adil in diese Situation? Welche Konsequenzen hat sie für ihn?
  - Überprüft, ob eures Erachtens Siham Adil in den Tod getrieben hat (Motiv, Schuld, ...).

## Rettungsversuche und Scheitern

Erarbeitet Jakobs Rettungsversuch für Adil in Deutschland und Adils Situation in Syrien, die in die Katastrophe führt.

- Adils Entschluss nach Syrien zu gehen, verunsichert und stärkt gleichzeitig Jakob. (31.03. u. 02.04.)  
Ordnet die folgenden Zitate in der richtigen Reihenfolge in den Textzusammenhang ein und klärt, von wem sie stammen, wen sie betreffen.  
Erläutert in Gruppen mit Hilfe dieser Zusammenstellung einerseits die Unmöglichkeit von Adils Rettung und andererseits Jakobs ‚Abwendung‘ von den Dschihadideen.  
„Adil war nicht ich und ich nicht Adil.“  
„Und was ist das für ein Leben, wenn man weiß, dass man von denen verraten wurde, die einem am liebsten sind?“  
„Seine Gewalt war posermäßig, affig und vulgär.“  
„Das ist alles eine große Sünde.“  
„Noch immer ‚not available‘.“  
„Jetzt hilft tatsächlich nur noch Gewalt.“  
„Wo steht das im Qur’an?“  
„Ich bin gerade noch rechtzeitig zur Vernunft gekommen, Akhi.“  
„Banalität des Bösen“  
„... dass da ein Graben zwischen uns klaffte.“
- „Herr Kuhn, Sie sind festgenommen.“ (310)  
Verfasst einen Zeitungsbericht zu dieser Festnahme, der auch die Hintergründe erläutert.
- „Wie wär’s für den Anfang mit Irland? – Das wäre wirklich ein guter Anfang ...“ (316)  
Erarbeitet diesen Neubeginn in einem Rundgespräch.  
Alternativ: Bündelt eure Einsichten in einen ‚großen‘ Erkenntnismonolog Jakobs.
- Adil – unaufhaltsam in die Katastrophe: Untersucht an den Tagebucheinträgen den Umbruch von Adils Anfangseuphorie und „Heldentum“ in einen Zustand der Irritation, des Zweifelns und schließlich des Infragestellens. (58.-85. Tag; 29. Juli)
- Mögliche Stichworte (Auswahl) für die Erarbeitung:  
Begegnung mit den Grausamkeiten des IS  
Misstrauen unter den Brüdern  
Heirat, Zuchtprogramm, „Sklaven-Leasing“  
Das Problem der Gegner, der Solidarität und der Moral  
„Loyalität und Lossagung“  
Tod des Freundes und Todesgedanken der Ehefrau  
Frauen als Opfer  
Moralisches Degeneriert-Sein und der Tod des Mädchens  
Erkenntnis der Schuld  
Der Krüppel und seine Optionen

## Wie konnte es geschehen?

Der Prozess der Integration, des Konvertierens und der Radikalisierung soll abschließend journalistisch aufgearbeitet werden.

- Verfasst einen Zeitungsbericht, der am Beispiel von Jakob, Samira und Adil ihre Verstrickung und Entwicklung in salafistischen Umfeldern aufzeigt.  
Erarbeitet in Gruppen unterschiedliche Lösungen.

Die Zielgruppenfrage:

- Erstellt in einer Übersicht parallel die Biografien von Jakob, Adil und Samira.  
Findet dazu geeignete Vergleichskategorien wie z.B. Schulbildung, Eltern, Berufsziel, ...
- Untersucht anschließend, welche Gemeinsamkeiten sie aufweisen bzw. wo gravierende Unterschiede liegen.
- Lässt sich herausfiltern, wo der entscheidende Punkt zur Islamisierung liegt?
- Recherchiert dazu:  
Welche Personentypen geraten bevorzugt ins Blickfeld der IS?  
Wie ist es um deren Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt bestellt?  
Spielt die Schulbildung eine Rolle?  
Wie lässt sich der psychische Zustand der Betroffenen beschreiben?  
Wie wird ihnen ihre eigene Rolle in Gesellschaft und Staat von den Islamisten nahegebracht?  
Welche Rolle spielt der Islam in dieser Situation?  
Welchen neuen Zustand streben die Islamisten bei den Betroffenen an?  
Welche Perspektive wird mit ihnen entwickelt? Welche Versprechen abgegeben?  
Warum funktioniert dieses System scheinbar bis zum Zeitpunkt von Krieg- und Todeserfahrung fast reibungslos?  
...
- Integriert diese Ergebnisse in euren Zeitungsbericht.
- Abschlussdiskussion als Rundgespräch – Vorbereitung im Think-Pair-Share-Verfahren  
„Wir haben uns alle verraten. Uns alle gegenseitig. Und jeder von uns sich selbst.“ (S. 10)  
Überlegt euch die möglichen „Verratskonstellationen“ und diskutiert die Frage nach der Richtigkeit dieser Aussage.

## Weiterführungen, Vertiefungen

### Die Islamisten: Strategien und Gegenstrategien

- Zusammenfassung aller Versuche, Jakob und Adil von der Radikalisierung, dem Dschihadismus und dem IS abzuhalten.
- Medienrecherche: Welche Strategien zum Schutz von Jugendlichen vor einer Islamisierung gibt es bzw. welche werden diskutiert?
- Wie lassen sich solche Maßnahmen beurteilen? Setzt dazu auch die Jakob-Adil-Schiene in Beziehung zu den *realen* Vorstellungen.

Ferner:

- **Sprach- und Stilanalysen**

Vergleicht verschiedene Textstellen unter der Fragestellung, wie die jeweilige Thematik sprachlich gestaltet wird. Beachtet dabei Stilmerkmale wie Satzbau, Bildhaftigkeit, Vergleiche, Farbsymbolik, Sprachebenen, Lebendigkeit, Verweise, ...

Ein Vorschlag für Textstellen:

2. November (in Dortmund)

8. November (Konflikt mit Liz)

26. November (Köln, im Rinnstein)

4. Februar (Sprayen und Hools)

11. März (haram und Sünde)

...

- **Erotik und Sexualität:** Sind die „anschaulichen“ Szenen und die direkte Sprache nur eine Anbiederung an den Zeitgeist oder haben sie im Gesamtkontext des Romans eine berechtigte Funktion? – Diskutiert diese Fragestellung.

- **Genderthematik in der Sprache**

29. März: „Weibliche V-Männer, gibt es so was?

Anscheinend gibt es für den Begriff keine weibliche Form.“

Informiert euch über die Genderdiskussion im deutschen Sprachgebrauch.

Stellt eure Ergebnisse den Mitschülern vor.

Zeigt dabei Beispiele, Variationen, ... auf und verdeutlicht Positionen von Verfechtern und Gegnern eines konsequent genderorientierten Sprachgebrauchs.

Erprobt selbst neue Formen. Überprüft diese auf Wirkung und Angemessenheit.

- **Psychologisches:**

Informiert euch im Zusammenhang mit den Manipulationen der Salafisten über bestimmte relevante Aspekte von Verführung und Widerstand:

Suggestion und Suggestionstechniken; Manipulation und Propaganda;

Selbstwertgefühl und -stärkung; Selbstfindung

- **Referenzsysteme:**

Erstellt eine Systematik aller literarischen, medialen, musikalischen und religiös-philosophischen Bezugspunkte, die der Autor verwendet. Überprüft, welchen Stellenwert diese jeweiligen Verknüpfungen für das Geschehen haben.



# Materialien und Medien

## Fachliteratur

- Kaddor, Lamy: Zum Töten bereit. Warum Jugendliche in den Dschihad ziehen. München 2015
- Mekhennet, Souad/Sautter, Claudia/Hanfeld, Michael: Die Kinder des Dschihad: Die neue Generation des islamistischen Terrors in Europa. München 2015
- Ramsauer, Petra: Die Dschihad-Generation: Wie der apokalyptische Kult des Islamischen Staates Europa bedroht. Wien 2015
- Reuter, Christoph: Die schwarze Macht: Der „islamische Staat“ und die Strategen des Terrors. München 2015
- Schmidt, Wolf: Jung, deutsch, Taliban. Bonn 2012 (bpb; Schriftenreihe, Bd. 1279)
- Der Spiegel 47/2014: Der Dschihad-Kult

## Adressen im Internet

- <https://de.wikipedia.org/wiki/kriegstagebuch>
- <http://www.das-blaettchen.de/2013/01/vermisst-in-stalingrad-das-kriegstagebuch-des-funkers-heinz-meier-20326.html>
- [www.klett-cotta.de/buch/Juenger/kriegstagebuch\\_1914-1918/12539](http://www.klett-cotta.de/buch/Juenger/kriegstagebuch_1914-1918/12539) (Leseprobe)
- [www.oocities.org/bunker1914/Frontalltag\\_Verdun\\_Dokumente.html](http://www.oocities.org/bunker1914/Frontalltag_Verdun_Dokumente.html)
- [www.songtext.com/songtext/spax/kriegstagebuch-4bc40706.html](http://www.songtext.com/songtext/spax/kriegstagebuch-4bc40706.html) (Songtext)
- <http://www.gmx.net/magazine/politik/jugendschuetzer-alarmiert-islamisten-netz-extrem-professionell-31199442>
- <http://www.spiegel.de/thema/salafisten/>
- [https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101~\\_origin-6933140d-1df4-4ae5-8e9f-f53c3c8e5478.html](https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101~_origin-6933140d-1df4-4ae5-8e9f-f53c3c8e5478.html)
- <https://www.tagesschau.de/ausland/dschihadistinnen-knigge-101.html>
- [http://www.bmi.bund.de/DE/Nachrichten/Dossiers/Salafismus/salafismus\\_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Nachrichten/Dossiers/Salafismus/salafismus_node.html)
- <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/>
- <http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/213243/begriffswelten-islam>
- [http://www.deutschlandfunk.de/gewaltfaszination-religion-kann-die-menschen-barbarisieren.694.de.html?dram:article\\_id=307198](http://www.deutschlandfunk.de/gewaltfaszination-religion-kann-die-menschen-barbarisieren.694.de.html?dram:article_id=307198)
- <http://www.sueddeutsche.de/digital/radikalisierung-in-sozialen-medien-die-social-media-strategie-des-islamischen-staates-1.2400586>
- <http://www.web.de/magazine/politik/islamischer-staat-funktioniert-terror-propaganda-30142962>
- <http://www.faz.net/aktuell/politik/is-nutzt-soziale-netzwerke-als-medium-des-terrorismus-13216504.html>
- [http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-9075/psychologie\\_aid\\_263120.html](http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-9075/psychologie_aid_263120.html)
- <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/capriccio/gesellschaft/dschihad-jugendliche-deutschland.100.html>

Letzter Aufruf der Webseiten: 18.01.2016

**Impressum:**

**dtv Unterrichtspraxis**

Idee, Konzeption und Redaktion  
Marlies Koenen  
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2016